bedencken darüber wolgefallen,[1] und wir daßelbe dem verfaßer nechst unsern erinnerungen[2] hienwieder zugeschicket, der gnedigen zuversicht er solle ferner in dem[a] angefangenen wercke, unserer Land- und Muttersprache zum besten fortfahren, und es vollent zur richtigkeit bringen. Also übersenden wir euch auch mit gnedigem dancke zurücke des[b] Naudæj Lateinisches büchlein, welches, weil es von fremden[c] Scribenten gute nachricht giebet, beneben andern von euch vorgeschlagenen stücklein wol könte in den druck, nach eurem belieben, gegeben werden:[3] Also werdet ihr auch die deutzsche mitgetheilete Poësien wieder zu empfangen haben, darunter uns des Tschernings[d] seine am besten gefallen.[4]

Bischoff Annons[e] von Cöln altes deutzsche Reimgedichte, darüber[f] herr Opitz Lateinische anmerckungen gemacht,[5] haben wir an einen ortt verschicket,[6] es seind die alten wortte unsers ermeßens noch nicht alle verstanden oder ercläret[g] worden, Doch ist das meiste darbey gethan. Woferne ihr es noch nicht erlanget, wollen wir es euch, so bald wir es wieder bekommen, gerne überschicken, die Epigrammata[7] aber werdet ihr in zwey kleine theile gesehen haben. So wir euch in gnaden nicht verhalten mögen, deme wir mit allen gnaden gewogen.

Cöthen den 14. des Hornungs im Jhare 1640.

Auszuf*ertigen*[h]

I

Fürst Ludwigs kritische Anmerkungen zum Entwurf einer deutschen *Sprachlehre* von Christian Gueintz (Januar/ Februar 1640)

Q HM Köthen: V S 545, Bl. 131r–133v, 132v u. 133v leer; undat. Konzept F. Ludwigs mit eigenh. Korrekturen; 133r Name und Titel Augustus Buchners. — Bl. 129r–130v, 130v leer. Dass., undat. Abschrift von Schreiberh. mit eigenhändigen Korrekturen F. Ludwigs. Zit. als *A.* Da *A* eine durch den Schreiber verursachte noch uneinheitlichere Orthographie und schlechter akzentuierende Zeichensetzung aufweist, ist das Konzept die hier maßgebliche Überlieferung. Werden in F. Ludwigs kritischen „Erinnerungen" einzelne Buchstaben behandelt, so sind diese von uns einheitlich fett wiedergegeben. Die Anfangszeilen der einzelnen Anmerkungen wurden der Übersichtlichkeit halber von uns ausgerückt. — Auszugsweise zitiert in *KE,* 235 f. — S. die Abb. von Bl. 131r auf S. 451.

Die hier im Kommentar gelegentlich angegebenen Siglen *H* und *D* beziehen sich auf die Dessauer Handschrift einer früheren ratichianischen deutschen Sprachlehre, s. 400122 I Q, bzw. auf den Druck *Gueintz: Sprachlehre (1641)*. Vgl. 391217 K 11. Weitere kritische Stellungnahmen F. Ludwigs werden wir in *DA Köthen I. 6* bringen.

Was anderweitt bey der Sprachlehre
erinnert wirdt zum
nachdencken.[a]

p[ag]. 14. l[in]. 19. **aw** und **ew** kan aus den doppellautenden woll bleiben, weill man besser **au**, und **eu** schreibett als p. 20. mitt mehrern[c] angezeigett.[b1]